

# CHRONIK

40 JAHRE

GOLF-VERBAND NIEDERSACHSEN-BREMEN E.V.



**1973 - 2013**

**40 JAHRE**

GOLF-VERBAND NIEDERSACHSEN-BREMEN E.V.

40 Jahre Golf-Verband Niedersachsen-Bremen e.V., Stand 7. Januar 2014

Herausgeber: Golf-Verband Niedersachsen-Bremen e.V. als Handschrift für seine Mitglieder

Copyright: Golf-Verband Niedersachsen-Bremen e.V., Zeistr. 10, 30519 Hannover

Konzeption und Redaktion: Dieter Schimmelpfennig

Gestaltung und Druck: Brinkhaus/Ferchow Golfclub Marketing

Abbildungsnachweis: Bilder 1,2,3,5,6,7,8,9,10,12,13,15 Privatbesitz Dieter Schimmelpfennig

Bilder 4,11,15,16 Besitz GVNB



## PRÄSIDENTEN DES GVN



**1973** Dr.-Ing. Wilhelm Kohlschein



**1976** Dr. Wolfgang Siegmann



**1989** Dipl.-Ing. Dieter Schimmelpfennig



**2010** Gerhard Michalak



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Verbandsmitglieder,

am 15. Dezember 2013 war es soweit: Der Golf-Verband Niedersachsen-Bremen e.V. blickt zurück auf 40 Jahre Verbandsgeschichte. 12 Golfclubs aus Niedersachsen und Bremen veranlassten im Dezember 1973 in Hannover die Gründung des Golf-Verbandes Niedersachsen-Bremen e.V.

Bis heute erfüllt der GVNB die Vertretung der Clubinteressen gegenüber unterschiedlichen Institutionen. Die Durchführung der Jugendförderung und das Austragen von Wettspielen gehören mit zu unseren bekanntesten Basisaufgaben.

Gemäß dem Sprichwort „Das einzig Kontinuierliche ist die Veränderung“ unterliegen Golfclubs und auch die Strukturen des GVNB neuzeitlichen Entwicklungen. Daher ist der Ausbau des Dienstleistungsbereiches eine wichtige Voraussetzung, um die Bedürfnisse und Anforderungen der Neuzeit zu erfüllen.

Mit Zufriedenheit blicken wir zurück auf 40 Jahre Golf-Verband Niedersachsen-Bremen e.V. . Als Präsident des GVNB nehme ich diesen Meilenstein zum Anlass, um mich herzlichst bei allen Verbandsmitgliedern für die überaus konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft des Golfsports in Niedersachsen und Bremen zu entwickeln.

Ich danke allen mit dem GVNB auf vielfältige Weise verbundenen Personen, welche unseren geliebten Golfsport begleiten. Neben den hauptamtlich Tätigen möchte ich besonders hervorheben alle Ehrenamtlichen, die sich gemeinnützig in den Golfclubs engagieren.

Ganz besonders danke ich unserem Ehrenpräsidenten, Herrn Dieter Schimmelpfennig, der die Entstehung dieser Chronik konzeptionell sowie redaktionell mit unermüdlichem Einsatz begleitet hat.

Herzlichst Ihr

Gerhard Michalak  
Präsident Golf-Verband Niedersachsen-Bremen e.V.



Liebe Leser,

in der letzten Phase meiner Amtszeit als Präsident des GVNB wurde der Wunsch an mich herangetragen über die Entwicklung des Verbandes – von dessen Entstehung bis zu seinem 40. Geburtstag im Dezember 2013 - die Chronik zu erstellen.

Spontan sagte ich zu!

Den Verbandsgründungstag am 15.12.1973 hatte ich persönlich miterlebt, ebenso in den folgenden Jahren den GVNB-Entwicklungsprozess, und zwar als mitwirkender Akteur (1976 – 1989 zweiter Vorsitzender und Sportwart; dann ab 1989 – 2010 als Präsident und nunmehr als Ehrenpräsident).

Diese Voraussetzungen waren die Basis; hinzu kam mein inneres Vergnügen „Golf zu schreiben“. Ich erinnere an meine zahlreichen „Golfrubriken“ im Golf Club-Magazin. So konnte ich mich der Konzeption und Redaktion der GVNB-Chronik intensiv widmen.

Ich hoffe, Ihnen als Leser der Chronik etwas stille Freude über die Entwicklung unseres Verbandes - des GVNB - nahe gebracht zu haben.

Mit Verbandsgruß

Dieter Schimmelpfennig  
GVNB-Ehrenpräsident



Liebe Golfsportfreunde,

ein Jubiläum ist immer ein Grund innezuhalten. Ein Blick zurück, einer nach vorn: Wo stehen wir?

Lassen Sie mich zunächst zurück schauen: 1973, im Jahr der Gründung des Golf-Verbandes Niedersachsen-Bremen, gab es in Deutschland gerade einmal 123 Clubs, in denen gut 27.000 Golfspieler organisiert waren. Was für eine Dynamik der Golfsport seither durchlebt hat, zeigen die Zahlen von heute: Mit 719 Golfanlagen und 635.000 Aktiven nimmt Deutschland mittlerweile eine führende Rolle auf dem europäischen Kontinent ein. Allein in Niedersachsen-Bremen sind heute mehr als 72.000 Golfspielerinnen/ Golfspieler in 90 Golfanlagen organisiert. Aus dieser zahlenmäßigen Entwicklung, der demographischen Veränderung sowie aus dem geänderten Freizeit- und Konsumverhalten ergeben sich für jede Golfanlage, aber auch für jeden Verband neue Fragestellungen und Herausforderungen. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, im engen Austausch mit seinen Mitgliedern zu stehen und ihre Bedürfnisse aufzugreifen. Ihre Verbandsführung pflegt einen sehr guten Kontakt zu den Golfclubs und Golfanlagen und auch Ihre Geschäftsstelle ist äußerst engagiert. Dazu darf ich Ihnen herzlich gratulieren.

Ich freue mich auch über die enge Verbundenheit des Golf-Verbandes Niedersachsen-Bremen mit dem Deutschen Golf Verband: sei es der Club zur Vahr, der 1907 Gründungsmitglied des DGV gewesen ist, sei es, dass sich der Golf-Verband Niedersachsen-Bremen zum Wohle des Golfsports in Deutschland engagiert. Dafür danke ich dem Präsidium sowie allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Golf-Verbandes Niedersachsen-Bremen sehr herzlich.

Auf dass wir die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam meistern!

Herzlichst Ihr

Hans Joachim Nothelfer  
Präsident Deutscher Golf Verband e.V.



## PROLOG

Ehe wir eintauchen in die mannigfaltigen Ereignisse der Entwicklung unseres GVNB - vom Zeitpunkt seiner „Geburt“ bis zu seinem 40sten Geburtstag - sei ein Blick auf den geschichtlichen Werdegang aller Landesgolfverbände geworfen.

Der DGV wurde - wie bekannt - 1907 durch acht Clubs in Hamburg gegründet. Den Zeitraum bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges lassen wir in unserer Betrachtung außen vor, da in dieser Zeit durch die äußeren Umstände eine organische Golfentwicklung nicht möglich war. Wir setzen unsere Feder zum Zeitpunkt 1946 wieder aufs Papier; da begann nämlich dann die – nennen wir es einmal – Entwicklung des „modernen“ Golfs in Deutschland. Es existierten zu jener Zeit gerade einmal 22 Clubs in Deutschland mit einer nicht bekannten Anzahl von Golfern.

Erst im Jahre 1951 standen genauere Zahlen zur Verfügung. Mittlerweile waren 39 Clubs mit insgesamt 2700 Golfern im DGV organisiert. Der DGV hatte in Wiesbaden eine Geschäftsstelle eingerichtet, die mit 2 Mitarbeitern erste Verbands-

aktivitäten entwickelte. Ende der 60er, aber vor allem in den 70er-Jahren kamen erste Tendenzen zu geographischen Golfeinheiten auf. Die im Jahr 1970 auf 100 Clubs angewachsene Zahl mit 21.000 Golfern konnte nicht mehr zentral von Wiesbaden aus gesteuert und bedient werden. Es entstanden dementsprechend „Landesgolfverbände“ (LGVe), die direkt vor Ort - sozusagen an der Front - diverse Aufgaben betreuten. Da es damals noch keine verbindlichen geografischen Abgrenzungen für LGVs gab, bemühte man sich zwar die Grenzen der Bundesländer zu berücksichtigen, aber das ließ sich nicht immer einhalten.

Der DGV hat erst viele Jahre später eine entsprechende Regelung gefunden. Die Gründung der LGVe war in gewissem Sinne eine „Hilfe zur Selbsthilfe“, um die Aufgaben und Probleme praxisnah vor Ort zu bewältigen.

In der folgenden Aufstellung sind die Landesgolfverbände chronologisch nach ihren Gründungsjahren aufgeführt:

	Landesverband	Gründungsdatum	Anzahl der Gründungsclubs	Gründungspräsident
1.	Hamburg	Sept. 1966	10	Dr. Hermann Hitzler
2.	Bayern	1968	10	Dr. Wolfgang Bauer
3.	Hessen	April 1970	7	Hans-Joachim Wacker
4.	Nordrhein/Westfalen	Dez. 1971	22	Dr. Heinrich van de Lo
5.	Schleswig Holstein	1972	8	Johannes Reiche
6.	Niedersachsen/Bremen	Dez. 1973	12	Dr. Wilhelm Kohlschein
7.	Baden-Württemberg	1975	18	Alex Gütermann
8.	Rheinland-Pfalz	1979	7	Ewald Kohns
9.	Berlin	1989	3	Hans-Helmut Buthenut
10.	Mecklenburg-Vorpom.	Mai 1992	2	Peter Tollgreve
11.	Sachsen-Anhalt	Aug. 1992	1	Dr. Bernd Wredenhagen
12.	Sachsen und Thüringen	Febr. 1994		Ulrich Rubenstörfer





Der „Schub“ von LGV-Gründungen in den 70ern - mit immerhin 6 LGVs - war also kein Zufall, nein, es bestand aktueller Bedarf vor Ort, z. B. beim Koordinieren von Wettspielen und LGV-Meisterschaften in den einzelnen Bewerberklassen, Aufbau einer Jugendausbildung mit LGV-Verbandstrainer, Hilfe beim Gründen neuer Clubs und auch bei sinnvoller Mitglieder-Werbung dieser Clubs.

Zum 100. Geburtstag des DGV im Jahr 2007 war Golf in Deutschland mittlerweile angewachsen auf die stolze Zahl von 550.000 Golfern in 750 Clubs und 12 Landesgolfverbänden, die ebenfalls mit ihrer Arbeit zu dieser großartigen Gesamtleistung beigetragen haben.

Das alles sollte anlässlich des 40-jährigen Jubiläums unseres eigenen Verbandes - des GVNB - eine Zustimmung und Vorbetrachtung sein, um vor diesem Hintergrund die eigene historische Entwicklung Revue passieren zu lassen.

Also starten wir nunmehr in die

## **Chronik unseres Landesgolfverbandes, des Golf-Verbandes Niedersachsen-Bremen e.V., „GVNB“**

Hierbei soll die zeitliche Ablauffolge das führende Element sein und sich wie ein roter Faden durch diese Dokumentation ziehen, aufgelockert durch einzelne Begebenheiten, die sich im jeweiligen Zeitbereich eignen hatten.

### **Die Gründung des GVNB**

Der zündende Funke bei Neugründungen ist meist die Initiative einer Persönlichkeit, die Fachwissen und Weitsicht in sich vereint. In unserem Fall war es Dr. Wilhelm Kohlschein, der Präsident des GC Hannover: Er war derjenige, der den Gedanken eines Landesgolfverbandes aufgriff und umsetzte.

In August Weyhausen, dem Vorsitzenden der Golfabteilung des Club zur Vahr in Bremen, fand er einen gleichgesinnten Partner für eine LGV-Gründung. Der Weitsicht dieser zwei Persönlichkeiten - beide nicht ganz einfach strukturiert - ist es zu verdanken, einen gemeinsamen Landesverband ins Leben gerufen zu haben - gedacht, gemacht!

Die Präsidenten der 11 niedersächsischen Clubs und des Bremer Clubs zur Vahr wurden zum 15. Dezember 1973 nach Hannover in das Hotel Luisenhof eingeladen. Zweck: Gründung eines gemeinsamen Landesgolfverbandes für Niedersachsen und die Hansestadt Bremen. Nach lebhaften Diskussionen über die Größe und Bedeutung des Vorhabens und nach Behandlung grundsätzlicher Fragen wurde dann einstimmig der

### **Golf-Verband Niedersachsen-Bremen**

aus der Taufe gehoben. Den beiden Vätern des GVNB Dr. Wilhelm Kohlschein und August Weyhausen sei hier nochmals ein ganz großes Dankeschön ausgesprochen!

Zu den grundsätzlichen Aufgaben des GVNB zählten die Vertretung der Clubinteressen gegenüber dem LandesSportBund Niedersachsen sowie die Koordinierung der regionalen Belange gegenüber dem DGV. Jugendförderung und Jugendtraining waren weitere Aufgaben des Verbandes sowie auch die Durchführung von Wettspielen und damit die Pflege der sportlichen und freundschaftlichen Verbindung zwischen den dem GVNB angeschlossenen Clubs. Ein regelmäßiger Erfahrungs- und Informationsaustausch sollte allen angeschlossenen Clubs zugutekommen.

Als erster Vorstand wurden in der Gründungsversammlung am 15. Dezember 1973 gewählt:

**1. Vorsitzender Dr. Wilhelm Kohlschein**  
Golf-Club Hannover e.V.

**2. Vorsitzender Gustav Diekmann**  
Pyrmonter Golf Club e.V.

**Vorstandsmitglied Michael Böhm**  
Golf Klub Braunschweig e.V.

**Vorstandsmitglied August K. Weyhausen**  
Club zur Vahr, Bremen e.V.

Auf Anregung von Dr. Kohlschein wurden dann bereits die sog. „Verbandswettspiele“ ins Leben gerufen, bestehend aus Zählspielen über jeweils 18 Löcher Vierer und dann noch 18 Löcher Einzel. Jeder Club ist berechtigt eine Mannschaft à 6 Spieler zu melden. Es wird erwartet, dass mindestens zwei Damen pro Mannschaft teilnehmen sowie möglichst Vorstands- oder Ausschussmitglieder.

1973





*Der erste GVNB-Vorstand: August Weyhausen, Dr. Wilhelm Kohlschein, Michael Böhm, Gustav Diekmann*

sachsen (siehe auch Foto unten vom damaligen Ereignis mit der Gastteilnahme des LSB Niedersachsen). Auf Einladung von August K. Weyhausen, Club zur Vahr, werden die nächsten Verbandswettspiele in Bremen ausgetragen.

Nun zur Tagesarbeit des damaligen GVNB-Vorstandes:

Nach Beratung hatte der Vorstand unseres neuen Regionalverbands diejenigen Aufgaben erarbeitet und beschlossen, die nachfolgend im Einzelnen aufgeführt werden; deren Kerngedanke war dabei, dass sie in Ihrer Umsetzung zu einer größeren Effektivität im Interesse der einzelnen Clubs beitragen und damit - ausschließlich auf Regionalebene - den DGV durch Breitenarbeit unterstützen.

Im Einzelnen:

- Informationsbedarf und -notwendigkeit einschließlich Erfahrungsaustausch in allen Sektoren auf regionaler Ebene in Kontakt zum DGV
- Kontakt zum LandesSportBund (LSB) auf regionaler Ebene unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklung des Golfsports
- Öffentlichkeitsarbeit und Selbstdarstellung des Golfsports im LandesSportBund und in der regionalen Öffentlichkeit
- Bereitstellung öffentlicher Mittel für den Golfsport durch den LSB

1974

Die erste Austragung fand statt am 25. August 1974 im GC Hannover. Dr. Kohlschein und Gustav Diekmann stifteten einen Netto Wanderpreis, um den auch noch heute gekämpft wird, wenngleich auch wegen der wachsenden Menge der Teilnehmerzahl etwas modifiziert. Die Sieger der ersten Verbandswettspiele: Die Mannschaft aus Bad Pyrmont.

Anlässlich der ersten Mitgliederversammlung des GVNB am 26. Oktober 1974 überreichte Präsident Dr. Wilhelm Kohlschein den Wanderpokal an Gustav Diekmann, Pyrmonter Golf Club. Bereits zu diesem Zeitpunkt gab es erste Verbindungen zum LSB Nieder-



*Die Vorstände der GVNB-Clubs sowie - ganz rechts - Herr Lepa, Präsident des LSB-Niedersachsen*

- Klärung aller Fragen, die unsere Golflehrer betreffen
- Erfahrungsaustausch bezüglich Fragen der Gemeinnützigkeit und der Werbung
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Jugendförderung und die Intensivierung des Jugendtrainings
- Pflege der sportlichen und freundschaftlichen Verbindungen zu den GVNB-Clubs und Durchführung von Regionalwettspielen
- Allgemeine Anwendung der GOLF-Regularien durch gemeinsame Erörterungen mit den Clubspielführern.

Anerkennend hervorzuheben ist hierbei, dass bereits am Samstag, den 24. August 1974 ein Treffen mit den Spielführern stattfand.

Die Fülle dieser Aufgaben lässt erkennen, wie groß und wie gewichtig die Arbeit vor Ort schon damals war. Auch der DGV lenkte ein; denn auf dem 56. Verbandstag des DGV im Frühjahr 1975 wurde der neuen deutschlandweiten Entwicklung Rechnung getragen und der Ausschuss „Landesgolfverbände“ berufen. Diesem Ausschuss gehörte u.a. auch der GVNB-Präsident Dr. Wilhelm Kohlschein an. Die von diesem Ausschuss festgelegten Aufgaben orientierten sich weitgehend an den bereits im GVNB erarbeiteten Punkten. Damit war nun auch ein offizielles Fundament für ein gemeinsames Schaffen von DGV und LGVe festgelegt worden.

Jugendarbeit und Jugendausbildung sind ganz wesentliche Punkte zur Förderung des Golfsports und seiner zukünftigen Entwicklung. In allen GVNB-Clubs wurde bereits Jugendgolf betrieben. Die „Einstelligen“ Jugendlichen hatte der DGV bereits erfasst; sie wurden durch den Nationaltrainer H. Fehring betreut. Somit konnte sich der GVNB auf die Jugendlichen im Vorgabenbereich 10 - 20 konzentrieren. Eine umgehend ausgesprochene Einladung an diesen Jugendkreis zum Sichtung- und Förderlehrgang des GVNB am 6./7. April 1975 im GC Hannover wurde begeistert aufgenommen, und zwar unter der fachlichen Leitung von Horst Koch - Golflehrer in Hannover -, der

seine Aufgabe mit Engagement und Können löste. 20 Jugendliche aus 10 Clubs waren die Teilnehmer der Sichtung. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass der LSB Niedersachsen diesen Lehrgang durch eine finanzielle Unterstützung ermöglichte. Der Anfangserfolg führte zu zwei weiteren Lehrgängen, die regional aufgeteilt und auf 10 - 14 Teilnehmer begrenzt wurden. Am 17. Juni 1975 in Braunschweig und 18. Oktober 1975 in Oldenburg und zusätzlich am 6./ 7. September 1975 trifft sich die Golfjugend in Göttingen zu einem gemeinsamen Turnier.



*Pro Horst Koch und seine Schüler*

Damit war auch der Anfang gemacht für regionale GVNB-Wettspiele. Weiter wurde vereinbart, dass die Clubs fortlaufend Vorgabenverbesserungen der Jugendlichen an den GVNB-Sportwart melden.

Das letzterwähnte Jugendturnier wurde ein großer Erfolg: 46 Jugendliche aus sechs GVNB-Clubs nahmen teil und spielten gute Brutto- und sehr gute Nettoergebnisse an zwei harmonischen und sportlichen Tagen. Der bestehende Leistungsstand war sehr erfreulich.

Fazit: Bei guter Weiterentwicklung liegt der Zeitpunkt, an dem Jugendverbandsmeisterschaften ausgeschrieben werden können, nicht mehr fern.

Herausgestellt werden sollte bei diesen ersten Aktivitäten des GVNB die Wichtigkeit der Förderung der Golf-Jugend. Aber auch die Club-Pro's nahmen das nicht nur gern zur Kenntnis, sondern trafen sich vom



1976

26. - 28. April 1976 in Burgdorf, um gemeinsam ein einheitliches Konzept für das Jugendtraining zu vereinbaren.

Der im Dezember 1973 gegründete Golf-Verband Niedersachsen-Bremen e.V. hatte nach der Satzung die erste Wahlperiode dann im Jahr 1976 beendet. Der GVNB hat während seines dreijährigen Bestehens die ihm zu Gebote stehenden Gestaltungsmöglichkeiten ausgeschöpft, seine Bewährungsprobe mit Bravour bestanden und damit die sinnvoll getroffene Entscheidung seiner Gründung und des Zusammenschlusses allemal gerechtfertigt.

Anlässlich der GVNB-Mitgliederversammlung am 06. November 1976 wurde hierüber ausführlich berichtet. Zu dieser Gelegenheit wurde auch der damalige Bestand an Clubs und Golfern genannt: Es waren nun 14 Clubs mit 3290 Mitgliedern, davon 489 Jugendliche. Von den 14 Golfplätzen verfügen bereits drei Vereine über 18-Löcher Plätze.

In der Berichtszeit war die vornehmste Aufgabe des Landesverbandes die Jugendförderung, wie ausführlich berichtet. Pionierarbeit war natürlich auch zu leisten für die anderen Sektoren, denen sich der Vorstand von Grund auf zu widmen hatte und die in vielen Vorstandssitzungen behandelt wurden. Das waren unter anderem: das Verhältnis zum LandesSportBund, die Beratung bei Neugründungen von Clubs, die Weitergabe von Erfahrungen bei der Platzpflege. Letzteres fand dann Niederschlag in den regelmäßigen Zusammenkünften der Clubplatzwarte des GVNB, deren Diskussionen besonders informativ waren. Gleiches galt für den Sport und die Verwaltung.

Es war auch zu berichten, dass sich die Zusammenarbeit mit dem DGV stetig weiter entwickelte. Aber es zeichnete sich schon angesichts des starken Wachstums der Clubs ab, dass zwangsläufig eine bessere Integrierung der Landesgolfverbände in den DGV sich als notwendig erweisen wird.

Zu guter Letzt fand die Wahl des neuen Vorstandes statt. Auf dieser Mitgliederversammlung am 06. November 1976 in Hannover wurde der LGV-Vorstand einstimmig für die nächsten 3 Jahre wie folgt gewählt:

Neuer Vorstand des GVNB 1976

**1. Vorsitzender Dr. Wolfgang Siegmann**, Burgdorf

**2. Vorsitzender und Sportwart Dieter Schimmelpfennig**, Hannover

**Vorstandsmitglied August W. Weyhausen**, Bremen

**Vorstandsmitglied Karl Pietscher**, Harz

Der Gründungspräsident Dr. Kohlschein hatte nicht mehr kandidiert. Der neue Vorstand hatte sich diverse Ziele gesetzt, u.a. Verbandsmeisterschaften sowohl für Damen als auch für Herren wie auch für Junioren einzurichten. Hiermit waren „Einzelmeisterschaften“ gemeint. Die Damen und Herren sollten im September 1977 in Bremen-Garlstedt auf einem der schwersten Golfplätze in Deutschland spielen. Die Junioren würden ihre Meister im Juni 1977 in Braunschweig ermitteln.

Über eine wirklich „schöne“ Begebenheit soll zeitlich an dieser Stelle berichtet werden: Prof. Adler, Präsident des GC Berlin-Wannsee, besuchte uns - den GVNB - um zu klären, ob eine Mitgliedschaft des Berliner Clubs im GVNB möglich sei. Nun war bereits in unserer damaligen Satzung eine entsprechende Möglichkeit vorgesehen, und zwar als assoziiertes ordentliches Mitglied. Beide Seiten waren sich schnell einig und Berlin machte von dieser Möglichkeit Gebrauch. Dieser Golfclub war damit auch verpflichtet, die gleichen Beiträge zu zahlen wie die hiesigen Clubs. Damit hatte der Berliner Club auch das Recht, an den vom GVNB eingerichteten Meisterschaften und Wettspielen vollberechtigt teilzunehmen, was er sogleich wahrnahm und bereits bei den ersten Juniorenmeisterschaften des GVNB, sozusagen der „Premiere“ dieses Turnieres am 16./ 17. August 1977, Spieler meldete.

Bei den jungen Damen gab es einen besonderen Höhepunkt zu vermelden: Die frischgebackene internationale Amateurmeisterin von Deutschland, Nicole Eicke / Berlin, kam direkt auf der Rückreise von Süddeutschland zu unseren GVNB-Meisterschaften nach Braunschweig. Sie erzielte auch hier das beste Ergebnis und gewann den Titel sowie den Wanderpreis und war damit erste Juniorenmeisterin des GVNB. Die Golf freundschaft zwischen dem GC Berlin-Wannsee und dem GVNB gestaltete sich sehr herzlich, dokumentiert auch durch viele Wettspielteilnahmen der Berliner an den GVNB-Verbandsturnieren.

1977





Die Damen und Herren waren 3 Monate später mit der „Premiere“ ihrer ersten Landesmeisterschaft in Bremen-Garlstedt am Start. Modus: 54 Löcher, Zählspiel drei Runden auf dem Par 74 Meisterschaftsplatz. Jeder, der diesen Platz kennt, weiß, dass er schwierig und schön zugleich ist und wirkliches Können verlangt. Im Stechen wurde der Landesmeister ermittelt: Fritz von Stösser, Hannover. Das Siegerboard zeigt alle Ergebnisse:

**Damen- und Herren-Meisterschaft  
des Golf-Verbandes Niedersachsen/ Bremen  
am 17./ 18. Sept. 1977 in Bremen-Garlstedt**

Meisterin: Susanne Schultz,  
Hannover 249 Schläge  
Vizemeisterin: Nicole Eicke,  
Berlin 253 Schläge  
3. Platz: Nancy Mohn,  
Bremen 274 Schläge  
Meister: Karl-Friedrich v. Stösser, Hannover (nach  
Stechen am 55 Loch) 252 Schläge  
Vizemeister: Hans-Werner Deetjen,  
Bremen 252 Schläge  
3. Platz: Andreas Stamm,  
Braunschweig 253 Schläge



von links: Meister: Christoph Städler, Meisterin Susanne Schultz,  
Pro Meister Thorsten Gideon

1978

Die steuernden und koordinierenden Arbeiten des GVNB griffen in alle Bereiche des Sports ein, u.a. auch mit dem Ziel, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Der Terminkalender 1978 für den GVNB zeigt dies auf und belegt, dass bereits 5 Jahre nach Verbandsgründung ein komplettes Sportprogramm „stand“.

**GVNB  
Terminkalender 1978**

Termin	Wettbewerb	Platz
17.—18. Juni	Jugendwettspiele des GVNB	Harz
15.—16. Juli	Damen- und Herrenmeisterschaft des GVNB	Hannover
9.—10. September	5. Verbandswettspiele des GVNB	Bremen
16.—17. September	Junioren Meisterschaft des GVNB	Göhrde
<b>Offene Wettspiele</b>		
9.—11. Juni	„Offene“	Göttingen
17.—18. Juni	„Offene“	Hildesheim
30. Juni—2. Juli	„Offene“	Burgdorf
17.—22. Juli	Golfwoche Harburg	Harz
5.— 6. August	„Offene“	Harz
10.—13. August	„Offene“	Oranienburg
1.— 3. September	„Offene“	Hannover
23.—24. September	„Offene“	Rheden
<b>Jugendlehrgänge</b>		
9. April	Lehrgang	Göhrde
16. April	Lehrgang	Braunschweig
1. Oktober	Lehrgang	Bremen
8. Oktober	Lehrgang	Bergdorf
<b>Weitere Termine im Einzugsbereich des GVNB</b>		
22.—23. April	Einladungsturnier Clubpokalmanschaften	Braunschweig
6.— 7. Mai	Nondeutscher Ehepaar-Vierer	Burgdorf
16.—18. Juni	Internationale Amateuremeisterschaften	Bremen
22.—23. Juli	Clubmeisterschaften in den Verbandsclubs	
4.— 5. August	St. Andrews-Trophy	Bremen

Ein weiteres wichtiges und anspruchsvolles Thema: Neue Clubs, neue Golfplätze. Im „Flächenstaat“ Niedersachsen kam durch mancherlei Verbandsaktivitäten der Golfsport immer mehr zum Tragen. Durch und mit Hilfe des GVNB waren Clubgründungen relativ einfach zu bewerkstelligen.

Probleme ergaben sich bei der Suche und dem Auffinden eines geeigneten Geländes und dann bei den notwendigen Genehmigungsverfahren bei verschiedenen Behörden. Im Gegensatz zu heute waren durch die damaligen Landschaftsstrukturen und die damit einzubindenden amtlichen Stellen eben viele Genehmigungen zu beantragen und herbeizuführen.

Der damalige GVNB-Präsident Dr. W. Siegmann war Landschaftsarchitekt, mit dem oben geschilderten Problembereich bestens vertraut und von daher eine ausgesprochen gute Hilfe. Jede einzelne Behörde - und manchmal waren es 20 - 30 Ämter - benötigte u.a. einen kompletten Satz Entwurfspläne für das Bauvorhaben Golfplatz; hinzu kam jeweils auch der voluminöse Bauantrag selbst. Erst wenn alle Einzelgenehmi-



1980

gungen vorlagen, durfte mit den Arbeiten begonnen werden.

Ein Fall bleibt besonders in Erinnerung: Im nördlichen Bereich unseres Verbandes war ein von Dr. Siegmann projektiertes Golfplatz mit besonders vielen Behörden „beglückt“. Nachdem - nach langen Verhandlungen - alle Genehmigungen vorlagen, kam auf einmal eine gänzlich neue weitere Behörde auf den Plan und sperrte das Vorhaben. Es war das „Landesamt für Denkmalschutz“ mit der fast schon als prähistorisch zu bezeichnenden Begründung, dass auf dem vorgesehenen Gelände im Mittelalter sog. „Wölbfelder“ betrieben worden waren; mit diesen sei seinerzeit die Bewässerung vorgenommen worden - und dieses sei heute noch erkennbar. „Ende im Gelände“ – und Ende vom Lied: Es musste ein neues Gelände gefunden, alle Planungen neu erstellt werden etc., ehe dann nun wieder alle Behörden eingewilligt hatten. Die Fachhilfe durch den GVNB, insbesondere durch den damaligen Präsidenten, konnte trotz dieses Behördenwirrwars so manches Problem lösen.

Eines möge unterstrichen werden: Die intensive Kontaktpflege und Interessenwahrnehmung des GVNB für alle Bereiche von GOLF gegenüber den Behörden.

Eine erfreuliche Veränderung gibt es über das Golfclubmagazin zu berichten: Anfangs war der GVNB sozusagen Gast im Clubmagazin des Golfclub Hannover. Die Mitgliederversammlung des GVNB im Jahre 1979 beschloss, das Golf Club-Magazin zukünftig als offizielles Verbandsorgan zu führen und außerdem die Erscheinungsweise jährlich von vier- auf sechsmal zu erhöhen. Die einzelnen Clubs – zu jener Zeit 17 - konnten dann in „ihren“ Einzelberichten Einblick in Ihre Vereine geben. Damit wurde auch die Möglichkeit erweitert, GVNB-Themen zu behandeln. Das komplexe, umfangreiche Jugend-Thema war eine der ersten Darstellungen, die vor allen „Golf-Eltern“ aufzeigen sollten, was ihren Kindern geboten wird.

Mit großer Freude waren zwei Platzeröffnungen im Jahr 1979 zu verzeichnen, und zwar die Eröffnung „Worpswede“ und ebenfalls die in „Wildeshausen“.

Eine weitere Premiere darf nicht fehlen, nämlich die Erstausrichtung von GVNB-Senioren-Meisterschaften, und zwar in Bremen-Garlstedt. Sieger und damit GVNB-Verbandsmeister wurde Peter Städler, Osnabrück, der im gleichen Jahr auch amtierender deutscher Seniorenmeister geworden war. Bei den Damen erhielt Inge Lampe die Siegerin-Trophäe.

Ein kleines „Highlight“ als Abschluss des Sportjahres

1979: Bei den GVNB-Herrenmeisterschaften in Burgdorf (3 x 18 Löcher) konnte Christoph Städler (Osnabrück) bei einer der drei Runden mit einer 70 bei Par 74 einen offiziellen Platzrekord aufstellen, der wohl noch lange Bestand haben wird. Nicht zu vergessen: Verbandsmeister wurde er – selbstredend - auch. Zur Anmerkung: Die Pro's unserer Verbandsclubs spielten „ihre“ Meister mit aus - natürlich getrennt gewertet!

Eine Begebenheit brachte Anfang 1980 die Golfvorgabenwelt in Europa etwas durcheinander. Der CONGU (Council of National Golf-Unions) von Großbritannien strebte eine einheitliche Regelung für alle Mitglieder der EGA (European Golf Association) an. Zu jener Zeit galt in Deutschland das „Grüne Buch“ des DGV für Vorgaberegulungen. Auf einer durch den GVNB initiierten Sitzung der Spielführer der GVNB-Clubs wurde beschlossen, dass ab 01.01.1980 zwar weiterhin die Vorgaberegulieren gemäß „grünem Buch“ zur Anwendung kommen, aber bereits die kommenden Anpassungen an das SSS (Standard Scratch Score and Handicap-Scheme) des CONGU anzuwenden seien. Diese Festlegungen waren für alle GVNB-Clubs verbindlich und ein richtungweisender Schritt in die Zukunft.

Blick nach Cuxhaven: Dort erbaute zu jener Zeit der örtliche Club - Küstengolfclub „Hohe Klint“ e.V. - einen 18 Löcher-Platz auf 63 Hektar!

### **Werfen wir einen kurzen Blick auf die Entwicklungszahlen des GVNB zum Zeitpunkt Ende 1980:**

Seit unserer Gründung in 1973 - 12 Clubs mit rd. 2600 Golfern – waren daraus mittlerweile 18 Vereine mit 4700 Golfern geworden, also ein Anstieg von 50% im Hinblick auf die Clubzahlen, gleich um 80% war die Mitgliederzahl gewachsen. Man erkennt: Fortschritt war da und offenbar sogar noch zügiger als auf Bundesebene, die mit der von 123 auf 160 angestiegenen Zahl an Vereinen aber immerhin auch 30% Zuwachs zu vermelden hatte. Unabhängig davon wuchs die Vielfalt der Aktivitäten der Landesgolfverbände ganz erheblich, sei es im Sport, in der Jugendförderung oder in der Beratung „ihrer“ Clubs.

Der Leistungssport gibt ein gutes Beispiel dafür: Ein Mannschaftsvergleichsturnier der LGVe lag in der Luft und anlässlich des DGV - Verbandstages 1980 fand ein Treffen der LGV - Sportwarte statt, die sogleich das zukünftige Turnier aus der Taufe hoben. Der griffige Titel: „Länderpokal“ ! 3 x 18 Löcher Zählspiel, 8+1 Spieler in bestimmter Wertung. Der Präsident des LGV Hessen, Hans-Joachim Wacker, war so begeistert von dem Vorhaben, dass er sogleich einen Wanderpokal stiftete.

1979

Erster Austragungsort: Bad Ems - auf diesem traditionsreichen Platz sollte die Premiere stattfinden. Für uns, den GVNB, galt es nun, eine schlagkräftige Mannschaft hierfür zu formieren.

Es bleibt nun nicht aus, einen ganzen kurzen Schwenk zu machen: Im Hinblick auf diesen Pokalwettbewerb kam jetzt erst einmal der LandesSportBund ins Gespräch. Bislang war es uns nicht gelungen, finanzielle Unterstützung für den Sportbetrieb des GVNB zu erlangen. Das Statutenwerk des LSB sah dies nicht vor. Unser neuer Vorstoß: Geld für den „Länderpokal“ einzuwerben, war dabei erfolgreicher. Allerdings mussten wir ein Zugeständnis machen, nämlich eine Umbenennung von „Länderpokal“ in „Landesvergleichskampf der Bundesländer“ vornehmen. Die ebenso knappe wie dürftige Begründung des LSB: Für Pokalspiele gibt es kein Geld. Nun gut, wir haben's - offiziell - umbenannt (intern ist es bei „Länderpokal“ geblieben). Einigen anderen Landesgolfverbänden ging es übrigens ähnlich.

Zurück zum sportlichen Ereignis: Unser Ausflug nach Bad Ems verlief mit einem 5. Platz eigentlich zufriedenstellend. Der Gewinner des Pokals, der Golfverband NRW, konnte die meisten Nationalspieler aufbieten und auch von deren Kenntnissen des Platzes infolge vorheriger Clubpokalendrunden in Bad Ems profitieren.



*Der Kapitän des LGV NRW erhält den Pokal.*

Zurück zum Tagesgeschäft „vor Ort“: Der Länderpokal zeigte uns nämlich sehr deutlich auf, dass die Ausbildung und die Förderung der Jugend vorrangig waren. Der Headpro von Hannover, Horst Koch, der sich bereits sehr stark um diesen Bereich gekümmert hatte, wurde vom GVNB beauftragt, ein entsprechendes Konzept mit den Club-Pro's der GVNB-Vereine zu gestalten und in Form von Lehrgängen und Fördermaßnahmen umzusetzen mit dem Ziel, die Spielstärke der Jugend-

lichen entscheidend zu verbessern - Kerngedanke: Die Jugendgolfer von heute sind die Leistungsgolfer von morgen!



*Die GVNB-Pro's mit ihren Lehrgangsteilnehmern.*

Damit war das Stichwort gegeben und fand seinen Niederschlag in einer Reihe von Fördermaßnahmen und der beginnenden Fixierung von Förderstützpunkten.

Die Verbundenheit und Zusammenarbeit mit dem LSB Niedersachsen war zu dieser Zeit recht gut, auch wenn der LSB-Satzung mit viel Wohlwollen von beiden Seiten Genüge getan werden musste und konnte. Was soll dies bedeuten? Nun, die Mitgliedschaften von Vereinen in ihren Fachverbänden setzte an sich die vorherige Mitgliedschaft im LSB voraus! Bei uns im GVNB lief es aber meist andersherum: Wir nahmen Clubs auf und forderten diese dann erst auf, auch Mitglied im LSB zu werden. Meist klappte dies auch; manchmal musste durch „Vorortbeatmung“ der eine oder andere Verein zur LSB-Mitgliedschaft bewegt, gar gedrängt werden. Später wird noch über ein ähnlich gelagertes Problem zu sprechen sein.

Ein Blick zu dieser Zeit auf die Zunahme von Clubs und Mitgliedern im GVNB ließ ahnen, dass jetzt wohl fast so etwas wie ein Boom in unserem Zuständigkeitsbereich zu erwarten war.

Die bereits erwähnte Tätigkeit von Dr. W. Siegmann als Landschaftsarchitekt wurde immer stärker in Anspruch genommen von „Clubs in Gründung“ und führte dazu, dass er immer stärker in die Planung und Ausführung von Golfplätzen einstieg. Eine Reihe von Plätzen oder Platzerweiterungen von 9 auf 18 Löcher in unserem Verbandsgebiet zeugen von seiner erfolgreichen Arbeit. Später erzielten seine Planungen als „Funktion



vor Ort“ auch in weiteren Teilen Deutschland Anklang. So fand eine Hand zur anderen: Einmal der Anstieg von Clubs und Plätzen, zum anderen der geförderte und fast nicht zu bändigende Wille zur Ausrichtung von Leistungsturnieren, besonders im Jugendbereich.

Der nächste Schuss aus dem „Leistungsgolfrohr“ hieß Jugendmannschaftspokal: Dreier-Team, kein Streichergebnis; Premiere in Worpsswede mit 2 x 18 Löcher Zählspiel an einem Tag auf einem 18 Löcher Platz. Nun, es gab Gedrängele, aber es klappte und zeigte auch manche Schwächen beim korrekten Verhalten der Junioren und damit weitere sinnvolle und notwendige Ansatzpunkte für die Jugendarbeit.



*Jugendmannschaftspokal 1980*

Bei aller Sympathie für das Jugendgolf – wir wollen die Senioren nicht vergessen. Zum zweiten Male wurden die GVNB-Senioren-Meisterschaften, und zwar in Braunschweig, ausgetragen. Meister wurden: W. Asendorf und R. Thiermann, beide Club zur Vahr. Die Mitgliederversammlung des GVNB zeigte 19 Clubs mit 5000 Golfern als Status quo. Eine Reihe von Erweiterungen wurden im Sportbereich beschlossen, ebenso die Ergänzung des Vorstandes um Hubert Kopp als GVNB-Pressereferent: Die stetig steigende Arbeitslast von Präsident/ Vizepräsident und Sportwart war nämlich bis zu jener Zeit quasi in den Privatabläufen erledigt worden.

An dieser Stelle sei ein kurzer Stopp gestattet, der in einer Atempause für eine Zwischenbetrachtung Raum geben sollte, vergleichbar einem Absatz auf einer großen Treppe, die nach oben führt in immer größere Höhen: Wer hätte wohl am 15. Dezember 1973 - dem Gründungstag des GVNB - daran gedacht, dass sich in knapp sieben Jahren die Mitgliederzahl annähernd verdoppeln und die Zahl der Clubs von 12 Gründungsmitgliedern auf nunmehr 19 Vereine steigern würde? Weitere zwei Clubs hatten zudem bereits ihre Mitgliedschaft angekündigt. Aufgrund der damaligen DGV-Richtlinie durfte ein Club allerdings erst aufgenommen werden, wenn er einen Golfplatz aufweisen konnte.

Aber was passiert eigentlich generell mit und in den neuen, den jungen Vereinen? Nicht nur, dass sie bei den Anlaufschwierigkeiten, der Platzpflege und dem Spielgeschehen lernen müssen; so fehlen diesen Clubs, den Newcomern, die freundschaftlichen Kontakte zu jenen, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen könnten. Aber nach ihrer Gründungsphase suchen diese jungen Clubs dann doch immer sehr schnell den Anschluss zu ihren benachbarten Golfreunden. Der sportliche Wettbewerb vom Freundschaftsspiel bis hin zur Landesmeisterschaft eröffnete jetzt völlig neue Dimensionen: Die Jugendförderung, Seniorenspiele, Damentreffen, Austausch der Erfahrungen, neue Freundschaften. Viel schneller als erwartet fand man sich in einer größeren Gemeinschaft – eben dem GVNB - wieder. Das sind Erfahrungen, die alle Clubs gemacht haben. Dabei haben die alten Traditionsclubs seit jeher die Chance, den jungen bei der Integration behilflich zu sein. Was konnte man damals also tun, um so eine schnell wachsende Gemeinschaft mit bereits über 5000 Golfern über das Verbandsgeschehen auf dem Laufenden zu halten?

Nun, unser Golf Club-Magazin als Verbandsorgan war die gesuchte und gefundene Lösung für diese Aufgabe und das damit verbundene Angebot völlig eigen-



ständiger Berichte von jedem Verein. Aber um im Bild zu bleiben: Wir verlassen jetzt, nach der Atempause und dem Ausflug zum Verbandsmagazin, unseren „Treppenabsatz“, um uns flugs wieder auf die nach oben führende „Chronik-Treppe“ zu begeben:

1981

Das Jahr 1981 wurde für den GVNB ein sportlich sehr bedeutendes Jahr und zog Konsequenzen nach sich. Eindeutig ganz oben an Nummer 1 stand der Länderpokal ins Haus. Der GVNB war nämlich Ausrichter und natürlich auch Mitbewerber. Das Turnier fand in Burgdorf statt. Das NRW-Team mit seinen Nationalspielern wurde Sieger vor der Mannschaft des GVNB, die damit den Vizemeistertitel errang!

Im Juni folgte der Jugendmannschaftspokal in Osnabrück; Sieger wurde Hannover I im Brutto; im Netto Osnabrück. „Aller guten Dinge sind Drei“, sagt man eigentlich. Bei uns im GVNB waren es aber im Jahr 1981 prompt  $2 \times 3 = 6$  Verbandsturniere, die ausgerichtet und abgewickelt werden mussten. Es folgten nämlich noch die GVNB-Seniorenmeisterschaften in Braunschweig und dann - eine Premiere - die GVNB-Mannschaftmeisterschaften im GC Hannover.



1981: GVNB-Mannschaftsmeister GK Braunschweig im GC Hannover

Die nächste Meisterschaft folgte: Es waren diesmal die Juniorenmeisterschaften, die mit sehr großer Beteiligung in Burgdorf zur Austragung kamen. Und als Abschluss der Sportsaison 1981 waren die 8. Verbandswettspiele zu organisieren, die ebenfalls in Burgdorf stattfanden. Von den damals 19 Clubs hatten 13 Vereine ihre Mannschaften gemeldet. Das abendliche traditionelle Buffet vereinte alle Spieler in lebhaften Gesprächen.

Vielleicht jetzt die Antwort auf die sich fast aufdrängende Frage, warum „dieses“ Sportjahr 1981 so besonders herausgestellt wurde: Nun, es sollte bewusst aufgezeigt werden, wie - fast explosionsartig - die Gemeinsamkeit der Clubs in IHREM Verband, dem GVNB, mannigfaltige Verbandswettbewerbe forderte. Es war ein gutes und bestärkendes Zeichen, dass sich der GVNB auf dem richtigen Weg befand.

Die Summe der Aufgaben, die der GVNB-Vorstand zu bewältigen hatte, wuchs ständig. Deswegen war eine personelle Vergrößerung des GVNB-Vorstandes unumgänglich. Das war dann für die Mitgliederversammlung 1983 vorgesehen. Präsident Dr. W. Siegmann konnte anlässlich der Mitgliederversammlung hierüber referieren, verbunden mit der positiven Mitgliederentwicklung. Auch sein Blick in die nahe Zukunft zeigte: Die Clubs in Obernkirchen, Gifhorn und Rheden seien bereits gegründet und wollten in den GVNB eintreten. Zusätzlich befänden sich zwei Golfplätze in Planung und einige bestehende 9-Löcher Anlagen beabsichtigten den Ausbau auf 18 Löcher. Bei der anstehenden Wahl konnte der GVNB-Vorstand bestätigt bzw. neu gewählt werden und entsprach damit der dargestellten Entwicklung in Kontinuität. Er hatte dann ab 1983 eine kaum veränderte Besetzung und Aufgabenteilung:

1983

**Präsident Dr. Wolfgang Siegmann**, Burgdorf

**2. Vorsitzender sowie Sportwart  
Dieter Schimmelpfennig**, Hannover

**Schatzmeister Karl Pietscher**, Braunschweig

**Pressewart Hubert Kopp**, Hannover

**Uwe Hollweg**, Bremen

Zwischenzeitlich hatte sich auch ein Verband der Golflehrer der GVNB-Clubs gebildet und „Montags-PRO-AMS“ ins Leben gerufen.

**Achtung, und dies gilt herausgehoben als Sondermeldung: Der GVNB gewinnt erstmalig den Länderpokal!**

Der Sportbereich wird in der GVNB-Satzung verständlicherweise besonders betont. Aber neu hinzugekommene Aufgabenbereiche in unserem Verband wurden zunehmend wichtiger. Um die Größenordnung dieser Chronik nicht zu sprengen, werden in ihrem weiteren Verlauf nun nicht mehr einzelne oder Mannschaftsleistungen besonders gewürdigt: Neben einer Platzie-



Das siegreiche GNVB-Team: Länderpokal 1984 in Saarbrücken.

ten nunmehr alle nichtgemeinnützigen Clubs eingebracht und damit GNVB-fähig gemacht werden.

Auf dieses Dokument waren wir sehr stolz:



Das Stichwort „Gemeinnützigkeit“ rief ein anderes Thema zu jener Zeit auf den Plan, das fast zwangsläufig „Steuern“ hieß. Auch Golfclubs kamen und kommen am Steuerrecht nicht vorbei. Der damalige GNVB-Schatzmeister Heinz-Dieter Blümke ist von Beruf Steuerberater. Er hat sich damals mit seinem Fachwissen und mit großer Intensität dieser dringlichen Aufgabe gewidmet und in einer Reihe von Steuerseminaren den GNVB-Clubs die entsprechenden Hilfen gegeben. Eingebunden in diese Seminare waren auch Versicherungsfragen, die mit Hilfe einer Versicherungsagentur ergänzend behandelt wurden.

Die nun folgende Thematik fällt unter die Rubrik „Un erfreuliches“: Wegen der immer noch nicht vom DGV festgelegten offiziellen LGV-Grenzen „verlor“ der GNVB damals zwei Verbandsclubs, nämlich Buxtehude und Buchholz-Nordheide, die nach vorheriger Mitgliedschaft im GNVB nach Hamburg abwanderten. Damals konnte der GNVB nichts dagegen unternehmen. Erst später kam der DGV mit der lange erwarteten Festlegung, dass die politischen Landesgrenzen auch als LGV-Grenzen gelten, allerdings mit der Ausnahme,

1989

rungsliste beim Länderpokal sind alle Siegerlisten in den wichtigsten Einzelwettbewerben in einer Aufstellung am Ende der Chronik zusammengefasst.

Das Wachstum des GNVB mit einer weiter steigenden Anzahl von Clubs und Mitgliederzahlen blieb ungebremst. Im Jahre 1989 fand anlässlich der Mitgliederversammlung eine erhebliche Veränderung in der Vorstandsbesetzung statt. Dr. W. Siegmann hatte frühzeitig darauf hingewiesen, dass er nicht mehr kandidieren würde. Die Wahl brachte ein Ergebnis, das auch Vertreter jüngerer Clubs in den Vorstand aufnahm.

Das Wahlergebnis erbrachte folgenden Vorstand:

**Präsident Dieter Schimmelpfennig**, Hannover

**2. Vorsitzender und Pressewart**  
Hubert Kopp, Hannover

**Schatzmeister Heinz-Dieter Blümke**, Soltau

**Sportwart Peter Möll**, an der Göhrde

**Mitglied Dr. Uwe Quitmeyer**, Wiesmoor

**Mitglied Manfred Gehrman**, Bremen

Ein Problem brachte die Nichtgemeinnützigkeit einiger neuer Vereine; denn die LSB-Satzung verlangte Gemeinnützigkeit des Vereins, sonst keine Aufnahme in den LSB. Diese aber war erforderlich, um im Fachverband – im Falle Golf also GNVB - Mitglied zu werden. Nach sehr langen und komplizierten Verhandlungen konnten sich LSB und GNVB zusammenfinden in einer „Arbeitsgemeinschaft besonderer Art“: In dieser konn-



dass Clubs, die bereits in fremden LGVen Mitglieder waren, dort verbleiben durften. Diesem Kompromiss hatte sich dann auch der GVNB zu fügen. Nun ja.

#### **Ein anderes Thema bedarf auch der Erwähnung:**

Golf in Deutschland blühte immer weiter auf. Eine Reihe von „Neugolfern“ blieb ohne Clubzugehörigkeit und hatte natürlich Probleme, ohne eine Clubmitgliedschaft ihren Spielwillen umzusetzen. Der DGV als Dachverband unternahm mit der Gründung der VcG (Vereinigung clubfreier Golfer) den ersten Schritt, diese Sportler in das organisierte deutsche Golfgeschehen einzubinden. Vielerorts gab es Proteste hiergegen (Konkurrenz, Abwerbung möglicher Clubmitglieder etc.), auch aus Kreisen von GVNB-Vereinen. Aber aus den zunächst nur 1.200 VcG-Mitgliedern im Jahr 1993 waren 10 Jahren später schon 13.000 geworden. Alle diese Menschen erfuhren in der VcG eine zügige Ausbildung in allen Bereichen des Golfs. Die offiziellen DGV-Vereine merkten sehr schnell, dass sie nicht nur korrekte Golfer als Greenfee-Spieler begrüßen durften, sondern dass sie auch ihrerseits VcG-Spieler evtl. zu ihren Mitgliedern machen konnten. Das galt wie für andere Landesverbände selbstverständlich auch für den GVNB.

Ein Sprichwort sagt: Jedes Glück ist steigerungsfähig! Und diesen Ausspruch kann man auch auf das Wachstum von Golf in Deutschland anwenden. Allerdings kamen jetzt auf einmal kommerzielle Aktivitäten ins Spiel:

Sogenannte „Betreibergesellschaften“ begannen Golfanlagen zu erstellen, um Greenfeespieler, aber auch Golfclubs auf sich zu ziehen. Auch im „GVNB-Land“ kamen erste Betreiberplätze zum Tragen.

#### **Weitere wesentliche Themen:**



*Hubert Kopp, der Chefredakteur und Verleger des GCM*

Das Golf-Club-Magazin konnte in 1996 sein 25. Erscheinungsjahr feiern.

Die Anzahl der GVNB-Ausbildungsstützpunkte und Trainingsplätze wurden im Jahr 1997 vergrößert, um das Flächenland Niedersachsen besser abzudecken. Die Anzahl der GVNB-Verbandstrainer wurde diesem System angepasst.

Dann stand das Jahr 1998 an und brachte damit das 25jährige Jubiläum des GVNB.

Wir hatten uns entschlossen, am 28. November 1998 sowohl eine Jubiläumsmitgliederversammlung als auch anschließend eine Festveranstaltung - zusammen mit den eingeladenen Ehrengästen - durchzuführen.

Es wurde ein großer Erfolg: Nach dem Festvortrag des Präsidenten Dieter Schimmelpfennig, der u.a. die GVNB-Entwicklung von 12 Gründungsmitgliedern mit rd. 2.600 Golfern im Jahr 1973 auf 71 Clubs mit rd. 36.000 Golfern in 1998 aufzeigte, folgten die Grußworte der Ehrengäste - fotografisch vorgestellt während ihrer Vorträge -, mit denen der offizielle Teil zum Abschluss kam.

1993

1993 brachte für unseren Landesverband zwei sehr erwähnenswerte Gegebenheiten.

Erstens: Mit der Aufnahme des GC Munster wurde der 50. Club GVNB-Mitglied, damit war der Verband von 12 Clubs in 1973 auf 50 Clubs im Jahr 1993 angewachsen!

Zweitens: Mit der Ausgabe des GVNB-Sportbuchs wurden nunmehr jährlich das GVNB-Sportgeschehen und alle Details bis hin zu Ausschreibungen und Meldeformularen der Verbandsturniere ausgewiesen. Dieser Service brachte eine spürbare Erleichterung sowohl für Spieler als auch für GVNB-Funktionsträger.

Im Folgejahr 1994: Barry Weickel wird GVNB-Sportwart als Nachfolger von Peter Möll, der aus gesundheitlichen Gründen ausscheidet, und nimmt sich der Sportarbeit des GVNB mit großer Sachkenntnis erfolgreich an.

Ein Zeichen der Attraktivität und Beliebtheit des GVNB dokumentiert in jener Zeit GC Berlin-Wannsee, der sich auch nach der „politischen Wende“ im Osten entschlossen hatte, Mitglied im GVNB – bis 1997 – zu bleiben. Die jahrelange sportliche und freundschaftliche Verbundenheit war über die Zeit eben doch so eng und fest geworden!

1998





Von links nach rechts:  
 Dieter Schimmelpfennig, GVN-Präsident  
 Prof. Wolf-Rüdiger Umbach, Präsident LandesSportBund Nds.  
 Bernd Strauch, Bürgermeister Hannover  
 Peter Haeffs, Vizepräsident Deutscher Golf Verband  
 Gerd Kohns, Vorsitzender des LGV-Sportgremiums  
 Dr. Wolfgang Siegmann, ehemaliger GVN-Präsident

Zurück zur Weiterführung der Entwicklung des GVN, erneut dargestellt in kurzen Einzelabschnitten:

Die umfangreichen Veränderungen der Golfregularien waren oft - in der korrekten Umsetzung in die Praxis - für Clubspielführer nicht ganz einfach. Deswegen führte der GVN eine Reihe von Spielführerseminaren (je 3 Sonntage in Folge, max. 12 Teilnehmer) durch. Harte Schulung, harte Abschlussprüfung und bei deren Bestehen eine Urkunde zum „Approved Clubcaptain“; Leitung und Durchführung aller Seminare erfolgte durch den Präsidenten Dieter Schimmelpfennig selbst.



Erfolgreiche Seminarteilnehmer

C-Trainer: Die Ausbildungen zum C-Trainer weiteten sich zahlenmäßig ständig aus. Lehrwart F.-W. Jahn - unterstützt durch den Stab der GVN-Verbandstrainer - hat insgesamt wohl rd. 250 C-Trainer ausgebildet.

Die Geschäftsstelle des GVN, personalmäßig vergrößert, hat sich in jener Zeit mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum erfolgreichen Dienstleister für alle Tagesbelange in allen Bereichen entwickelt.

Das Vorgabensystem des CONGU, eigentlich noch recht jung, klang langsam aus und wurde abgelöst durch CRS und Slope, dem Vorgabenbasis-System der USGA, das zu uns nach Europa kam und zuerst Unruhe in den Clubs bewirkte.

Der GVN-Vorstand berief im Jahr 2007 einen „Runden Tisch“. Dieses Gremium behandelte fortan ganz spezielle Probleme ausführlich, analysierte sie gründlich und erarbeitete Lösungen.

Hauptthema Nummer 1 war und bleibt die Akquisition von Mitgliedern für die Clubs. Nur ein ausreichend großer Mitgliederstand garantiert den Vereinen die erforderliche finanzielle Sicherheit. Für diese Thematik konnte der GVN mit Marco Paeke einen ausgewiesenen Fachmann gewinnen, der sowohl Theorie als auch Praxis beherrscht. Er entwickelte detailliert und plausibel, welche Maßnahmen vom Club durchzuführen sind; denn nur der Club selbst kann Mitglieder für seinen Verein akquirieren. Paeke zeigte im Einzelnen auf, mit welchen „tools“ diese Aufgaben zu bewältigen sind. Die Kernaussage lautete: „Hilfe zur Selbsthilfe“! 65 Verbandsmitglieder nahmen in zwei gleichlautenden Veranstaltungen die praxisbewährten Maßnahmen gerne auf.

Der GVN wurde ständig größer, was sowohl die Anzahl der Vereine als auch die unterschiedlichsten Gruppierungen innerhalb der Clubs betraf. Daraus resultierte wiederum eine wachsende Anzahl von Turnieren, die vom GVN ausgerichtet und/oder betreut wurden:

Ob dies nun Herren, Damen, Jungsenioren, Jungseniorinnen, Senioren, Seniorinnen, Jugend unterteilt nach den Altersklassen AK 12, AK 14, AK 16, AK 18/ offen waren - sie alle wollten Ihre Meisterschaften austragen und zwar als Einzel- wie auch als Mannschaftsmeisterschaften. Außerdem stand das Ligasystem des DGV auf dem Programm. Hinzuzuzählen waren zudem noch die Verbandswettspiele und die Länderpokale, wieder unterteilt nach Geschlechts- und Altersklassen. Insgesamt kamen wir auf 40 - 50 Wettbewerbe pro Jahr! Die Vielzahl dieser Turniere erklärt auch, warum eben in dieser Chronik nicht mehr auf einzelne Wettbewerbe eingegangen werden kann, wie dies in der Gründungsphase des GVN mit seinen noch sehr wenigen Verbandsturnieren möglich war.



Diese eben geschilderte Turnierentwicklung zog natürlich auch einen entsprechenden Bedarf an Verbandsspielleitern und Verbandsplatzrichtern nach sich. Aus diesem Grunde richtete der GVNB Ausbildungsseminare für beide Bereiche ein, da gründliche und regelsichere Kontrolle Pflicht auf dem Platz war. Etwa 50 Spielleiter/ Platzrichter wurden ausgebildet.

An dieser Stelle muss ein weiteres Mal der LSB erwähnt werden: Durch die Vereinbarung vom April 1996 hatte sich eigentlich Ruhe bezüglich der nichtgemeinnützigen Golfvereine eingestellt. Probleme ergaben sich durch eine Reihe gemeinnütziger Clubs, die nicht Mitglied im LSB waren (Jahresbeitrag). Da die LSB-Satzung jedoch Mitgliedschaft forderte, hätte es dann den Ausschluss bestimmter Vereine aus dem GVNB bedeutet. Dem GVNB drohte außerdem eine Geldstrafe durch den LSB.

Aus diesem Grunde beschloss der GVNB-Vorstand einstimmig, die Verbandsmitgliedschaft des GVNB im LSB zu beenden und sprach die Kündigung im September 2009 zum Jahresende 2009 aus.

*Michael Wermelt (Präsident GC Hannover), Dieter Schimmelpfennig (GVNB-Ehrenpräsident), Gerhard Michalak (Präsident), Heinz-Dieter Blümke (Vizepräsident) bei der Übergabe des Ehrenpreises zur Ernennung in die GVNB-Hall of Fame und der Urkunde an den Heimatclub GC Hannover.*

Wir nähern uns dem Schluss dieser Chronologie nun noch mit einigen letzten aktuellen Schlagzeilen.

#### **Golf Club Magazin:**

Nach dem Ausscheiden des Gründers und Verlagsleiters Hubert Kopp sowie seiner Tochter hatten sich seitens des Jahr-Verlags - der hatte nun das Sagen - Einflüsse geltend gemacht, die nicht im Interesse des GVNB lagen. Gemeint sind hiermit die mannigfaltigen Beiträge des Jahr-Verlags zu Clubs und Verbänden, die nicht GVNB-Mitglieder waren. Außerdem waren diese Beiträge redaktionell vor den eigentlichen GVNB-Teil gestellt worden. Der Jahr-Verlag vollzog - glücklicherweise - nach geraumer Zeit eine grundsätzliche Änderung: Nunmehr 8 Ausgaben pro Jahr und keine „Fremdartikel“ mehr - wir waren wieder unter uns!

#### **Mitgliederversammlung März 2010:**

Ein wesentliches Datum, weil zu diesem Zeitpunkt ein langer und bewegter Lebensabschnitt des GVNB-Präsidenten Dieter Schimmelpfennig zu Ende ging. Er war ab 1976 zweiter Vorsitzender und Sportwart des Verbandes und wurde im Jahr 1989 zum Präsidenten des GVNB gewählt. Diese Funktion und weitere auf nationaler und internationaler Ebene wurden von ihm mit großem Einsatz ausgefüllt. Er hatte jetzt nicht mehr kandidiert. Die Versammlung verabschiedete ihn mit Beifall und ernannte ihn zum Ehrenpräsidenten; zudem wurde er in die „Hall of Fame“ aufgenommen. Die anschließende Wahl des neuen Vorstandes ergab teilweise Wiederbesetzung durch bisherige Vor-

2010





2013



Der neue GVNB-Vorstand v.l.n.r.: Thorsten Brauer (Justiziar), Brigitte Kähler (Mitglied), Heinz-Dieter Blümke (Vizepräsident / Schatzmeister), Gerhard Michalak (Präsident), Heinz Pruss (Seniorenwart), Carsten Fischer (Mitglied), Dr. Karl Berger (Sportwart)

standsmitglieder sowie einige neue Persönlichkeiten. Das Foto gibt sowohl Namen als auch Funktionen des Führungsteams wieder. Der neue Vorstand setzte nun auch neue Akzente

#### **Sponsoring:**

Eine Öffnung zum Thema Sponsoring ist vorgesehen, das u.a. das Gebiet Mannschaftskleidung und Ausrüstung betrifft.

#### **Geschäftsstelle:**

Die Räumlichkeiten der bisherigen Geschäftsstelle reichten nicht mehr aus; deswegen Umzug zum 01.01.2011 an die neue Adresse Zeißstraße 10, 30519 Hannover, die den benötigten zusätzlichen Raum sicherstellt.

#### **Ryder Cup 2018:**

Eine umfangreiche DGV-Info-Veranstaltung konnte nach Hannover verpflichtet werden. Hans-Joachim Nothelfer und Erwin Langer informierten die Versammlung über den aktuellen Stand der Bewerbung.

#### **Golf-Erlebnistag:**

Im Mai 2011 fand dieses Ereignis deutschlandweit statt. Der GVNB hatte sich mit seinen Clubs intensiv auf diese Aktion vorbereitet, die ganz im Zeichen der Mitgliederwerbung stand; denn dieses Thema bleibt nach wie vor im Vordergrund. Deswegen wurden erneut auch zwei GVNB-Marketingseminare durchgeführt.

#### **Neues Vorgabensystem:**

Die anstehenden Änderungen im Vorgabensystem wurden im Raum Niedersachsen-Bremen durch 4 Seminare dargestellt. A. Klose und M. Gourd vom DGV waren die Fachreferenten.

#### **Golf bei Olympia 2016:**

Vielerlei Anpassungen im Sportbereich sind vorzu-

nehmen, um den Vorgaben von DOSB und DGV zu entsprechen; das betrifft jeden LGV und natürlich auch den GVNB. Der DOSB hat den DGV als Spitzenverband für den Golfsport in Deutschland festgelegt!

#### **GVNB und Tour Series:**

Beide gehen eine Kooperation ein mit dem Ziel, den Breitensport (Netto!) Wettbewerb zu fördern. Gespielt wird jeweils um den Titel „Bester Golfclub der Saison“!

#### **Rückkehr zum LSB:**

Der DGV steht von der Mitgliederzahl her auf Platz 10 der Sportverbände Deutschlands unter 62 Verbänden im DOSB. Deshalb ist vom Präsidium/ Vorstand/ Präsidenten auf Landesebene ein vor allem sportliches Ausrufezeichen neu gesetzt worden: Im März 2013 ist der GVNB in den LSB Niedersachsen zurückgekehrt, um eine sportliche und gesellschaftliche Randposition zu vermeiden.

## **AUSBLICK**

Wir haben nunmehr bereits das Jahresende 2013 überschritten, in dem sich die GVNB-Gründung zum 40. Male gejährt hatte. Aus 12 Gründungsvereinen mit rd. 2.600 Golfern im Jahr 1973 sind 89 Clubs mit 71.565 Mitgliedern zum Ende 2012 geworden. Es sind beeindruckende Zahlen die nicht nur das enorme Wachstum belegen, sondern auch die immense Leistung dokumentieren, die in Niedersachsen-Bremen durch den GVNB für den Golfsport erbracht worden ist.

Der GVNB blickt erwartungsvoll auf die kommenden Jahre und ist zuversichtlich, auch die zukünftigen Herausforderungen mit Weitblick und allem zur Verfügung stehenden Engagement zu meistern.





# GVNB-MEISTER

Als Einführung in den tabellarischen Teil des Sports sei ein Ausnahme-Golfer des GVNB in Kurzform gewürdigt. Es ist



## Hans-Günter Reiter

(GK Braunschweig)

Seine Leistungen sind in unserem GVNB wirklich einzigartig; denn bei folgenden Meisterschaften wurde er Sieger:

**Europa:** Mid-Amateur-Meister: 1999, 2002 und 2003

**Deutschland:** nationaler Meister: 1980, 1987 und 1989

**Nationaler Seniorenmeister:** 2005, 2007, 2008, 2009, 2010

**GVNB-Meister:** 1980, 1981, 1983 und 2004

Darüber hinaus 7mal Teilnahme an Weltmeisterschaften sowie 15mal Teilnahme an Europameisterschaften und auch mehrfache Teilnahme in erfolgreichen GVNB-Mannschaften. Er erhielt die goldene Ehrennadel des DGV im Jahre 1985 und wurde im Jahr 1999 in die „Hall of Fame“ des GVNB aufgenommen.

Die nachfolgenden Zusammenstellungen zeigen neben der Platzierungsliste des GVNB im Länderpokal chronologisch alle GVNB-Meister/Innen der Hauptklassen auf, die quasi „von Anfang an“ dabei waren, ergänzt durch den jeweiligen Heimatclub und den damaligen Austragungsort:

LÄNDERPOKAL			
Jahr	ausricht. Landesverband	Austragungsort	GVNB-Platz
1980	Rheinland-Pfalz	Mittelrhein. GC Bad Ems	5.
1981	Niedersachsen-Bremen	Burgdorfer GC	2.
1982	Baden-Württemberg	GC Heidelberg-Lobfeld	6.
1983	Schleswig-Holstein	GC Timmendorfer Strand	2.
1984	Saarland	GC Saarbrücken	1.
1985	Nordrhein-Westfalen	Westf. GC Gütersloh	2.
1986	Hamburg	GC Hambrug-Walddorfer	2.
1987	Berlin-Brandenburg	G&LC Berlin-Wannsee	2.
1988	Hessen	GC Kassel-Wilhelmshöhe	3.
1989	Bayern	GC Beuerberg	1.
1990	Rheinland-Pfalz	GLC Bad Neuenahr	2.
1991	Niedersachsen-Bremen	GC Hannover	1.
1992	Baden-Württemberg	Freiburger GC	1.
1993	Schleswig-Holstein	Lübeck-Travemünder GC	3.
1994	Saarland	GC Saarbrücken	2.
1995	Nordrhein-Westfalen	GC Bergisch Land	ausgefallen
1996	Hamburg	GC Hamburg-Holm	6.
1997	Berlin-Brandenburg	G&LC Semlin am See	2.
1998	Hessen	Licher GC	5.
1999	Bayern	Wittelsbacher GC	6.
2000	Sachsen-Thüringen	GC Dresden Ullersdorf	2.
2001	Rheinland-Pfalz/Saarland	Bitburger GC	5.
2002	Niedersachsen-Bremen	GC Langenhagen	6.
2003	Baden-Württemberg	GC Domäne Niederreutin	7.
2004	Schleswig-Holstein	Maritim GC Ostsee	8.
2005	Nordrhein-Westfalen	GC Mülheim an der Ruhr	8.
2006	Meckl.-Vorpommern	GC Balmer See-Usedom	1.
2007	Hamburg	Hamb. GC (Falkenstein)	8.
2008	Berlin-Brandenburg	GC Kallin	8.
2009	Hessen	Licher GC	4.
2010	Sachsen-Anhalt	GC Schloß Meisdorf	5.
2011	Bayern	Wittelsbacher G	8.
2012	Rheinland-Pfalz/Saarland	GC Nahetal	7.

*Der Länderpokal wurde nach der Austragung 2012 im LGV Rheinland Pfalz/Saarland eingestellt, da mittlerweile das Leistungsgefälle zwischen den Landesgolfverbänden zu groß geworden war.*





# GVNB-MEISTER

JUNIOREN			
Jahr	Austragungsort	Sieger	Heimatclub
1977	GK Braunschweig	Andreas Stamm	GK Braunschweig
1978	GC An der Göhrde	Andreas Stamm	GK Braunschweig
1979	Oldenburgischer GC	Thomas Heuer	Burgdorfer GC
1980	GC Hannover	K. Schimmelpfennig	GC Hannover
1981	Burgdorfer GC	Christoph Damm	GC Hannover
1982	GC Hannover	Matthias Meyer	GC Bad Pyrmont
1983	Club zur Vahr	J. Paulo Reuschel	Club zur Vahr
1984	KGC Cuxhaven	Alexander Coutelle	Club zur Vahr
1985	GK Braunschweig	Philip Drewes	Club zur Vahr
1986	Club zur Vahr	R. von Grundherr	Club zur Vahr
1987	Oldenburgischer GC	R. Wegener-Wenzel	GLC Berlin-Wannsee
1988	KGC Cuxhaven	Karsten Kauler	Club zur Vahr
1989	GC Hardenberg	Marcus Trentmann	Club zur Vahr
1990	GC Worpswede	Marc Mazur	GK Braunschweig
1991	GC Isernhagen	Frank Plän	Burgdorfer GC
1992	GC Ostfriesland	Ole-Christian Koch	Burgdorfer GC
1993	GC Hardenberg	Benjamin Schlichting	Oldenburgischer GC
1994	Burgdorfer GC	Benjamin Schlichting	Oldenburgischer GC
1995	GC Wümme	Kai Hilz	GK Braunschweig
1996	GC Thülsfelder Talsp.	Nils Mevert	Burgdorfer GC
1997	GC Hardenberg	Peter Meyer	GC Thülsfelder Talsp.
1998	GC Sieben Berge	Chr. Lockemann	Burgdorfer GC
1999	GC Herzogstadt Celle	Florian Rischer	GC Hannover
2000	Burgdorfer GC	Benjamin Miarka	GC Langenhagen
2001	GC Hardenberg	Peter Meyer	GC Thülsfelder Talsp.
2002	GC Deinster Mühle	Peter Meyer	GC Thülsfelder Talsp.
2003	GK Braunschweig	Peter Meyer	Rethmar Golf Links
2004	Oldenburgischer GC	Markus Eckert	GC Hainmühlen
2005	GC Burgwedel	Pascal Proske	GC Langenhagen
2006	Club zur Vahr	Thomas Weiler	GC Gifhorn
2007	Osnabrücker GC	Sebastian Gras	Osnabrücker GC
2008	GC Gleidingen	Jan-Christoph Herbst	Oldenburgischer GC
2009	GA Green Eagle	Sascha Schmidt	G&LC S. Lüdersburg
2010	Oldenburgischer GC	Ansgar Hucke	GC Hannover
2011	GC Langenhagen	Alexander Lauer	Rethmar Golf Links
2012	Club zur Vahr	Fabian Hennig	GC Hannover
2013	Oldenburgischer GC	Lukas Gras	Osnabrücker GC

JUNIORINNEN			
Jahr	Austragungsort	Sieger	Heimatclub
1977	GK Braunschweig	Nicolle Eicke	GLC Berlin-Wannsee
1978	GC An der Göhrde	Martina Koch	GC Hannover
1979	Oldenburgischer GC	Maike Bremer	GC Norderney
1980	GC Hannover	Regine Butzmann	GC Hannover
1981	Burgdorfer GC	Susanne Bernt	GLC Berlin-Wannsee
1982	GC Hannover	Martina Koch	GC Hannover
1983	Club zur Vahr	Martina Koch	GC Hannover
1984	KGC Cuxhaven	Anke Nadermann	GC Worpswede
1985	GK Braunschweig	Elke Tegeler	GC Worpswede
1986	Club zur Vahr	Elke Tegeler	GC Worpswede
1987	Oldenburgischer GC	Annette Jansen	GC Isernhagen
1988	KGC Cuxhaven	Annette Jansen	GC Isernhagen
1989	GC Hardenberg	Annette Jansen	GC Isernhagen
1990	GC Worpswede	Nicole Stillig	GC Gifhorn
1991	GC Isernhagen	Katharina Koch	Burgdorfer GC
1992	GC Ostfriesland	Karen Plasse	GC Worpswede
1993	GC Hardenberg	Miriam Pfad	Osnabrücker GC
1994	Burgdorfer GC	Karen Plasse	GC Worpswede
1995	GC Wümme	Miriam Hiller	GC Bad Pyrmont
1996	GC Thülsfelder Talsp.	Miriam Hiller	GC Bad Pyrmont
1997	GC Hardenberg	Jessica Issler	GC Gifhorn
1998	GC Sieben Berge	Jessica Issler	GC Gifhorn
1999	GC Herzogstadt Celle	Christine Freier	GC Syke
2000	Burgdorfer GC	Yvonne Evers	GC Worpswede
2001	GC Hardenberg	Jessica Issler	GC Gifhorn
2002	GC Deinster Mühle	Christina Seel	GC Peine-Edemissen
2003	GK Braunschweig	Jessica Issler	GC Gifhorn
2004	Oldenburgischer GC	Jennifer Kosse	GC Hatten
2005	GC Burgwedel	Christina Seel	GC Peine-Edemissen
2006	Club zur Vahr	Greta Lange	GC Oldenb. Land
2007	Osnabrücker GC	Laura-Sophie Zurmöhle	GC Hardenberg
2008	GC Gleidingen	Nora Möhn	GC Gut Düneburg
2009	GA Green Eagle	Georgina Parker	GC Hardenberg
2010	Oldenburgischer GC	Larissa-R. Stergiou	Burgdorfer GC
2011	GC Langenhagen	Anne-Kathrin Albrecht	GC Herzogstadt Celle
2012	Club zur Vahr	Antonia-L. Eberhard	Burgdorfer GC
2013	Oldenburgischer GC	Larissa-R. Stergiou	Club zur Vahr



# GVNB-MEISTER

HERREN			
Jahr	Austragungsort	Sieger	Heimatclub
1977	Club zur Vahr	Karl-Fr. v. Stösser	GK Braunschweig
1978	GC Hannover	Karl-Fr. v. Stösser	GK Braunschweig
1979	Burgdorfer GC	Christoph Städler	Osnabrücker GC
1980	Club zur Vahr	Hans-Günter Reiter	GK Braunschweig
1981	GC Hannover	Hans-Günter Reiter	GK Braunschweig
1982	GK Braunschweig	Andreas Stamm	GK Braunschweig
1983	Burgdorfer GC	Hans-Günter Reiter	GK Braunschweig
1984	Club zur Vahr	Andreas Stamm	GK Braunschweig
1985	GC Hannover	Christian Domin	GC Hannover
1986	GK Braunschweig	Andreas Stamm	GK Braunschweig
1987	GC Hardenberg	R. von Grundherr	Club zur Vahr
1988	Club zur Vahr	Kai Winkelvoss	GC Hannover
1989	Osnabrücker GC	Philip Drewes	Club zur Vahr
1990	GC Hannover	Christian Domin	GC Hannover
1991	GC Hardenberg	Philip Drewes	Club zur Vahr
1992	Burgdorfer GC	Philip Drewes	Club zur Vahr
1993	GC Hardenberg	Andreas Stamm	GK Braunschweig
1994	Oldenburgischer GC	Benjamin Schlichting	Oldenburgischer GC
1995	Club zur Vahr	Philip Drewes	Club zur Vahr
1996	GK Braunschweig	Philip Drewes	Club zur Vahr
1997	GC Worpswede	Mark Steckmann	Burgdorfer GC
1998	Club zur Vahr	Kiran Prevett	Club zur Vahr
1999	GC Thülsfelder Talsp.	Daniel Heins	Oldenburgischer GC
2000	Burgdorfer GC	Benjamin Miarka	GC Langenhagen
2001	GC Hardenberg	Peter Meyer	GC Thülsfelder Talsp.
2002	GC Deinster Mühle	Peter Meyer	GC Thülsfelder Talsp.
2003	GK Braunschweig	Joachim Schoetzau	Rethmar Golf Links
2004	Oldenburgischer GC	Hans-Günter Reiter	GK Braunschweig
2005	GC Burgwedel	Cecil Böx	Rethmar Golf Links
2006	Club zur Vahr	Marc Mazur	GK Braunschweig
2007	Osnabrücker GC	Sebastian Gras	Osnabrücker GC
2008	GC Gleidingen	Peter Meyer	Rethmar Golf Links
2009	GA Green Eagle	Marco Willenbrock	Rethmar Golf Links
2010	Oldenburgischer GC	Joachim Schoetzau	Rethmar Golf Links
2011	GC Langenhagen	Peter Meyer	Rethmar Golf Links
2012	Club zur Vahr	Philipp Reinermann	Club zur Vahr
2013	Oldenburgischer GC	Lukas Gras	Osnabrücker GC

DAMEN			
Jahr	Austragungsort	Sieger	Heimatclub
1977	Club zur Vahr	Susanne Schultz	GC Hannover
1978	GC Hannover	Susanne Schultz	GC Hannover
1979	Burgdorfer GC	Susanne Schultz	GC Hannover
1980	Club zur Vahr	Sibylle Bartels	GC Hannover
1981	GC Hannover	Martina Koch	GC Hannover
1982	GK Braunschweig	Martina Koch	GC Hannover
1983	Burgdorfer GC	Susanne Schultz	GC Hannover
1984	Club zur Vahr	Katharina Koch	GC Hannover
1985	GC Hannover	Susanne Schultz	GC Hannover
1986	GK Braunschweig	Susanne Bernt	GLC Berlin-Wannsee
1987	GC Hardenberg	Eva Kregel	GC Harz
1988	Club zur Vahr	Claudia von Grundherr	Club zur Vahr
1989	Osnabrücker GC	Annette Jansen	GC Isernhagen
1990	GC Hannover	Gabriele Böx	GC Hannover
1991	GC Hardenberg	Eva Kregel	GC Harz
1992	Burgdorfer GC	Savi Böx	GC Hannover
1993	GC Hardenberg	Nicole Stillig	GC Gifhorn
1994	Oldenburgischer GC	Sabine zu Jeddelloh	Oldenburgischer GC
1995	Club zur Vahr	Anne-Katrin Munz	GC Oberneuland
1996	GK Braunschweig	Miriam Hiller	GC Bad Pyrmont
1997	GC Worpswede	Miriam Hiller	GC Bad Pyrmont
1998	Club zur Vahr	Yvonne Evers	GC Worpswede
1999	GC Thülsfelder Talsp.	Christina Kastern	Burgdorfer GC
2000	Burgdorfer GC	Yvonne Evers	GC Worpswede
2001	GC Hardenberg	Claudia Bongartz	Club zur Vahr
2002	GC Deinster Mühle	Anja Monke	Rethmar Golf Links
2003	GK Braunschweig	Anja Monke	Rethmar Golf Links
2004	Oldenburgischer GC	Jennifer Kosse	GC Hatten
2005	GC Burgwedel	Andrea Kraus	GC Gifhorn
2006	Club zur Vahr	Andrea Kraus	GC Gifhorn
2007	Osnabrücker GC	Laura-S. Zurmöhle	GC Hardenberg
2008	GC Gleidingen	Nora Möhn	GC Gut Düneburg
2009	GA Green Eagle	Georgina Parker	GC Hardenberg
2010	Oldenburgischer GC	Ann-Kathrin Lindner	Burgdorfer GC
2011	GC Langenhagen	Anne-K. Albrecht	GC Herzogstadt Celle
2012	Club zur Vahr	Antonia-L. Eberhard	Burgdorfer GC
2013	Oldenburgischer GC	Larissa-R. Stergiou	Club zur Vahr



# GVNB-MEISTER

SENIOREN			
Jahr	Austragungsort	Sieger	Heimatclub
1979	Club zur Vahr	Peter Städler	Osnabrücker GC
1980	GK Braunschweig	Walter Asendorf	Club zur Vahr
1981	GK Braunschweig	Otto Kern	GK Braunschweig
1982	GC Hardenberg	Dr. Hans-W. Maaß	GC Bad Salzdetfurth
1983	GC Harz Barbara	Fred Sommerfeldt	GC Bad Salzdetfurth
1984	GC An der Göhrde	Peter Städler	Osnabrücker GC
1985	GC An der Göhrde	Fred Sommerfeldt	GC Bad Salzdetfurth
1986	GC An der Göhrde	Karl-Heinz Städler	Osnabrücker GC
1987	GC Hannover	Dr. Reinhard Wöge	GC Bad Pyrmont
1988	GK Braunschweig	Jakob Högel	GK Braunschweig
1989	GC Soltau	Manfred Elmenhorst	Club zur Vahr
1990	Oldenburgischer GC	Erich Pohl	GC Wildeshausen
1991	Club zur Vahr	Matthew Doocey	Burgdorfer GC
1992	GK Braunschweig	Matthew Doocey	Burgdorfer GC
1993	G&LC Schl. Lüdersburg	Bert Gieseke	Burgdorfer GC
1994	GC Worpswede	Jochen Wiesinger	GC Hannover
1995	GC Hannover	Claus Winkelvoss	Burgdorfer GC
1996	GC Herzogstadt Celle	Matthew Doocey	Burgdorfer GC
1997	Oldenburgischer GC	Dietmar Kuhlmann	Burgdorfer GC
1998	GC Weserbergland	Dietmar Kuhlmann	Burgdorfer GC
1999	GC Langenhagen	Dietmar Kuhlmann	Burgdorfer GC
2000	GC Worpswede	Dietmar Kuhlmann	Burgdorfer GC
2001	Oldenburgischer GC	Matthew Doocey	Burgdorfer GC
2002	GK Braunschweig	Dietmar Kuhlmann	Burgdorfer GC
2003	GC Deinster Mühle	Dietmar Kuhlmann	Burgdorfer GC
2004	KGC Cuxhaven	Wolfgang Philipp	Burgdorfer GC
2005	GC An der Göhrde	Hans-Günter Reiter	GK Braunschweig
2006	GC Hannover	Dietmar Kuhlmann	Burgdorfer GC
2007	Oldenburgischer GC	Georg Schönknecht	Oldenburgischer GC
2008	Club zur Vahr	Uwe Adler	GC Am Meer
2009	KGC Cuxhaven	Hans-Günter Reiter	GK Braunschweig
2010	GC Sieben Berge	Christian Domin	GC Hannover
2011	Golf in Hude	Günther Wildhage	GC Hannover
2012	GC Hardenberg	Hans-Günter Reiter	GK Braunschweig
2013	GC Hannover	Hans-Günter Reiter	GK Braunschweig

SENIORINNEN			
Jahr	Austragungsort	Sieger	Heimatclub
1979	Club zur Vahr	Inge Lampe	Club zur Vahr
1980	GK Braunschweig	Rosem. Thiermann	Club zur Vahr
1981	GK Braunschweig	Ilse von Dedekind	GK Braunschweig
1982	GC Hardenberg	Gisela Walpersdorf	Club zur Vahr
1983	GC Harz Barbara	Barbara Pietscher	GC Harz
1984	GC An der Göhrde	Margot Zechmann	GC Bad Pyrmont
1985	GC An der Göhrde	Karin Krebs	Club zur Vahr
1986	GC An der Göhrde	Helga Städler	Osnabrücker GC
1987	GC Hannover	Christa Kauler	Club zur Vahr
1988	GK Braunschweig	Christa Kauler	Club zur Vahr
1989	GC Soltau	Karin Krebs	Club zur Vahr
1990	Oldenburgischer GC	Karin Krebs	Club zur Vahr
1991	Club zur Vahr	Monika Kloss	Club zur Vahr
1992	GK Braunschweig	Monika Kloss	Club zur Vahr
1993	G&LC Schl. Lüdersburg	Hertha Finke	GC Worpswede
1994	GC Worpswede	Karin Krebs	Club zur Vahr
1995	GC Hannover	Heidi Winkelvoss	GC Hannover
1996	GC Herzogstadt Celle	Heidi Winkelvoss	GC Hannover
1997	Oldenburgischer GC	Renate Fuchs	GC Wildeshausen
1998	GC Weserbergland	Carin Martin	GC Harz
1999	GC Langenhagen	Heidi Winkelvoss	GC Hannover
2000	GC Worpswede	Barbara Grobien	Club zur Vahr
2001	Oldenburgischer GC	Eva Mäker	Club zur Vahr
2002	GK Braunschweig	Heidi Winkelvoss	GC Hannover
2003	GC Deinster Mühle	Dorothea von Wallenberg	Burgdorfer GC
2004	KGC Cuxhaven	Gabriela Kraus	GC Peine-Edemissen
2005	GC An der Göhrde	D. von Wallenberg	Burgdorfer GC
2006	GC Hannover	D. von Wallenberg	Burgdorfer GC
2007	Oldenburgischer GC	Dagmar Lehmann	GC Gifhorn
2008	Club zur Vahr	Eva Mäker	Club zur Vahr
2009	KGC Cuxhaven	Dagmar Lehmann	GC Gifhorn
2010	GC Sieben Berge	Irmtraut Stillig	GC Gifhorn
2011	Golf in Hude	Irmtraut Stillig	GC Gifhorn
2012	GC Hardenberg	Sabine zu Jeddelloh	Oldenburgischer GC
2013	GC Hannover	Birgitta Weidemann	Club zur Vahr



## GVNB-VORSTAND

Stand Februar 2014



**Gerhard Michalak**  
Präsident

Golfclub Hannover



**Heinz-Dieter  
Blümke**  
Vizepräsident

Golfclub Soltau



**Carl-Clemens  
Andresen**  
Jugendwart

Golfclub Hannover



**Carsten Fischer**  
Schatzmeister

Golfclub Syke



**Dr. Karl Berger**  
Seniorenwart

Oldenburgischer GC



**Brigitte Kähler**  
Anti-Doping-  
beauftragte

Golfclub Soltau



**Axel Ketzer**  
Sportwart

Club zur Vahr





# GOLF-VERBAND NIEDERSACHSEN-BREMEN E.V.

Zeißstr. 10 - 30519 Hannover - Tel.: 05 11 / 8 43 76 77 - Fax: 05 11 / 83 48 76  
E-Mail: info@gvnb.de - www.gvnb.de

